

THOMAS HATTEMER

Abt Hadamar
—— bis ——
Rose Hattemer



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Erster Hattemer in Mainz: Gärtner Hermann Hademar (1390)

Familie Hademar (1468-1631) in Mainz

Hans Hademar (1468-um 1500), Zimmermann u.a. am Dom

Adelheid von Hademar (1490), Begine von St. Georg

Jakob Hadamar (+ 14.11.1503), Zimmermann, und Tochter Katharina

Hans Hadenmar (1517-1529), Zeuge im Bauernkriegsprozeß

„Familie Hademar“ (1533)

Hausmeister Hans Hademar, gen. Mohr (1541-1571), Ehefrau Felizitas

Margreth Anselm geb. Hademer, gen. Mohr (ab 1575)

Hans Hademer, gen. Mohr (1576, 1594), Schreiber

Dietrich Hademer, gen. Mohr (1576) [+6.9.1604, Scholastiker, Stiftsherr]

Etherius Hadamer, gen. Mohr (1631, +vor 1641), Prokurator

Stammbaum Mainzer Familie ab 1468

**Hans Hadamar von Simmern (1568), Amtskeller
des Vizedoms**

**Ein Limburger 1604 und ein Testament 1622 in
Mainz**

Hattemer in der 2. Hälfte des 17. Jh. in Mainz

Apotheker aus Siegen (ab 1648) in Mainz

Ein Hutmacher aus Alzey (ab 1671)

***Taufe eines Hadamar in Marienborn (Mainz)
(1700)***

**Stammbaum des aus Alzey stammenden
Hutmachers**

Mainzer Hattemer im 18. Jahrhundert

Studenten

***Karl Hadamar, Aufnahmege such für Mainzer
Hofmusik (1734)***

Bürgeraufnahmen und Protokolle

Hochzeiten von Nicht-Gau-Algesheimern

Hochzeiten von Gau-Algesheimern in Mainz

Soldaten

Nur noch zwei „Hattemer“ im Adreßbuch 1801

**Gerichtspräsident: Wiener Kongreß &
Schinderhannes**

***Vater Franz Ernst, Privatsekretär des Trierer
Kurfürsten***

***Herkunft des Vaters - Naumburg bei Kassel
Mutter Marie Anna geb. D'Hamoir und ihre
Familie aus Belgien
Wohnsitz 1767 bis 1770 in Beckingen/Saar
Vater Franz Ernst vertritt Coenen in St. Wendel
Philipp Heinrich Hadamar (*1764 +1842),
Studium und Hochzeit
Wiener Kongreß 1814/15
Vom Obergerichtsrat zum Gerichtspräsidenten
(u.a. Zensor)
Schwiegereltern a.o.Prof. Dr. jur. Friedrich
Langen und Katharina
Meister in der Mainzer Loge „Die Freunde zur
Eintracht“
Philipp Heinrich ist Rechtsanwalt des
Schinderhannes
Verhaftung und Verurteilung des
Schinderhannes 1803
Philipp Heinrichs Töchter heiraten Blanchet,
Guevet und Collard***

Stammbaum vom Anwalt des Schinderhannes

**Beispiele für Hattemer mit unverheirateten
Müttern**

***Johann Ignatz Hattemer (+1832) und seine
Tochter
Biebelsheimer Hattemer***

Hademar in Wittlich und an der Mosel (ab 1705)

Hadamar bis Hattemer in Köln und Großraum

Hathemar in Rüthen bei Soest (1440-1480)

Hademar in Kleve (1517)

***Hademar in Wipperfürth, Oberbergischer Kreis
(um 1630)***

Hadamar in Köln (um 1670)

Hattermer in Westfalen (1698)

Hadamar und Hadem in Siegen (1552-1692)

Vater des Mainzer Apothekers

Erste Hadamar 1552 in Siegen

***Johann Hadamar 1611-26 Bürgermeister in
Siegen***

***Siegener Hadamars auf der hohen Schule zu
Herborn***

Weitere Hochzeiten

Hadamar in Krombach bei Siegen (1623-30)

**Hadamar (1626) und Hadem (1618-1828) in
Ferndorf**

Hattermer in Bayern (ab 19. Jh.)

***Unterfranken - nicht nur aus Gau-Algesheim
(seit 1848)***

Niederbayern - Herkunft unklar (1838 - 1909)

München (1906/07)

**Südpfälzer Hattermer bei und in Pirmasens (1755-
1792)**

Hattermer östlich von Karlsruhe (ab 1783)

Elsässische Hattemer (um 1320, ab 1652)

***Cuntz Hademer in Erbpachtvertrag um 1320 in
Straßburg***

***Elsässische Hattemer aus Bischoffsheim bei
Straßburg (ab 1652)***

***Erwähnungen von Bischoffsheimer Hattemer
Hindisheimer Linie (1748-heute), u.a. in
Nordhouse***

Jean-Luc Hattemer, Künstler

***Ursprung der Elsässer Hattemer vor 1652
ungewiß***

Rosalie Hattemer (+1950) gründete 1885 Schule in Paris

Cours Hattemer

***Rede des Pariser Bürgermeisters Jacques
Chirac 1985***

***Berichte von Ehemaligen, u.a. Brigitte Bardot
Veröffentlichungen, Tod mit etwa 100 Jahren***

Französischer Hademer zw. Lille und Arras (1494)

Hadamar in Paris (19. Jh.)

***Hadamar aus Deutschland, Geschäft in Paris
(1854)***

***Familie Hadamar in Paris 1817-89 („Stand der
Forschung“)***

Hattemer in Paris (19. Jh.)

***Philippe Hattemer, Agent Maritime, Nachruf
1916***

***Philippe Hattemer, Klavierbauer in Paris (seit
1850, +vor 1876)***

***Familie Hattemer in Paris 1852-1901 („Stand
der Forschung“)***

Hadamar, Bürgermeister in Speyer

***Sein wahrscheinlicher Vater Joachim Hadamar,
Schneider (1558/65)***

***Kaufmann Hans Hadamar, „Krämer“ (ab 1586),
Ratsherr (1594/97)***

***Bürgermeister von Speyer und auf dem
Reichstag 1608***

***Hans Hadamars Streit mit dem Grafen von
Helfenstein (1594)***

***Urkundenausschnitte mit Hadamar aus
Stadtarchiv Speyer***

***Stammbaum des Georg III. v. Helfenstein
(Streit mit Hans Hadamar)***

Wappenbriefe

Dietrich Hademer (1544)

Bernard Hademar (1629)

Luxemburger „Hadamar“ (1585-1670)

**Stettiner Hadamer, auch in Berlin, Bautzen,
Breslau**

Andreas Hadamer, 1569 auf Uni Leipzig

Dr. jur. Ambrosius Hadamer (1567-1646)
Wappen des Friedrich Hadamer (1601-1647)
Andreas Ulrich Hadamer (erwähnt 1653 bis 1660)

Bürger „Hadamar“ in Limburg a.d. Lahn (14. Jh.)

Dillmann (1321), Bürger (Vater von Ritter Wilhelm?)

Bürger Arnold und sein Bruder Ritter Wilhelm (1322-1346)

Bürger Christian (1346) und Konrad (1338-1346)

Schuster Wigand (1341-1350) überlebt Pest von 1349

Metzger Thile (1360-1388, +1388/89)

Dillmann von Hadamar (ca. 1360-1420), Vikar und Kanoniker

Stammbaum „Hadamar“ in Limburg (14. Jh.)

Bürger „Hadamar“ in Limburg a.d. Lahn (15.-17. Jh.)

Henne, Friedrich, Wygand u.a.

Ratsherr Jost Hadamar (um 1545-1599) und seine Nachfahren

Stammbaum Ratsherr Jost Hadamar (16./17. Jh.)

Limburg, Koblenz und Wetterau (1292-1528)

Geistliche an Mittelrhein und Lahn (1269-1517)

Studenten an deutschen Universitäten (1421-1845)

Schwerbewaffnete Reiter (“Reisige”)

Wolf von Hademar (1369)

Dietrich von Hadamar (1386)

Henne von Hadamar, genannt Faulbach (1436)

Hademar in Hofheim am Taunus

Henne von Hademar (1387-1401), Amtskeller und Schultheiß

Tochter Katharina von Hademar und Becker gen. Hademer (15. Jh.)

Hans Hademer in Hofheim (16. Jh.)

Diether von Hadamar (ca. 1370-1430), Truchseß, Amtmann, Landschreiber

Im Dienste des Katzenelnbogener Grafen um Darmstadt

Seine politische Laufbahn von 1411 bis 1428

Christian von Hadamar (1411-29) in Bensheim und Groß-Gerau

Amtskeller (1411-1554)

Tilmann von Hademar, Amtskeller in Moers (1427-29)

Jacob von Hadamar, Amtskeller in Reichenberg (1497)

Jacob von Hadamar, Amtskeller in Altwied (1503)

***Wilhelm von Hadamar, Amtskeller in Diez
(1554)***

***Johannes Hademer, Amtskeller in Löhnberg
(1642)***

Andernachs Notar Johann Hadamar (1468-97)

„von Hadamar“ als zweiter Familienname

***Familien Koch, Schütz u.a. in Hadamar bei
Limburg***

***„Stroß von Hadamar“, Zweig der Grafen von
Schönborn***

**Lorich-Hadamar, Gelehrtenfamilie aus Lorch
(Rheingau)**

***Matthias von Lorch, Landschreiber, Amtskeller
in Hadamar (1462-82)***

Johann Lorich, Amtskeller in Hadamar

***Gerhard Lorich (ca. 1485/90-nach 1549) und die
Reformation***

***Reinhard Lorich Hadamar (um 1500-nach
1564), Rektor Uni Marburg***

***Johann Lorich (um 1515-nach 1569), gefallen
unter Coligny***

***Joseph Lorich Hadamar (um 1525-1572/74),
Prokurator in Kassel***

***Georg Lorich (um 1533-nach 1588) im Baltikum
und in Dänemark***

***Hieronimus Lorich (um 1540-nach 1560) in
Regensburg***

Hademer in der Gegend um Fritzlar (ab 1235)

***Personen mit Familiennamen Hadamar o.ä.
westlich von Kassel***

***Kurz etwas Historie zum Ort Haddamar in
Nordhessen***

Hademer israelischen Glaubens

Zahlreiche Hattemore in London (Zählung 1881)

Familien Langhen(ne)

Ursprung der Ritter in Hadamar bei Limburg

***Erste Erwähnung der Ritter von Hademar (kurz
vor 1190)***

***Die Brüder Ritter Meinhard und Dietrich von
Hadamar (um 1189 - 1195)***

***Ritter Daniel, verheiratet mit einer von
Dorchheim, und seine Brüder (1195)***

***Der Leibeigene Wigand mit seinen Frauen
Adelheid und Osanna (1190)***

***Richolf, zunächst Ritter, dann Konverse des
Klosters Eberbach***

Stammbaum älteste belegbare Personen um Hadamar

Ältere Ritterlinie im Raum Koblenz (13. Jh.)

Stammbaum erste Ritter im Koblenzer Raum

Hermann von Hadamar, des Königs Diplomat

Tapferkeit in der Schlacht bei Worringen (1288)
Mittelalterliches Loblied auf Hermann von Hadamar

Der Ritterpreis nach der Schlacht bei Worringen (1290)

Diplomat des Königs Adolf von Nassau (1292-1298)

Hermann als kölnischer Beamter (nach 1298)

Urkunden zu Hermann von Hadamar (1264-1303)

Wohnsitz in Andernach (1277-1298)

Spätphase der älteren Ritterlinie

Johann von Hademar (Edelknecht 1324, Ritter 1333-1359 , +vor 1367)

Mutter um 100 Jahre alt, Tochter Stammutter „von Bassenheim“

Siegfried von Hademar (Ritter 1328-1349, +vor 1358)

Dietrich von Hademar d. Ä. (Edelknecht 1332, Ritter 1332-1371, +19.11.1371)

Dietrich von Hademar d. J. (Ritter 1351-1385)

Siegfried von Hademar, der Junge (Edelknecht 1358-1389, +vor 1394)

Johann (Henne) von Hademar (1366-1371)

Siegfried von Hademar (1367, Ritter 1379-1403), Oberschultheiß, Amtmann

Eberhard von Hademar „Hudel“ (1367-1412)

Siegfried von Hademar (1368, Ritter 1400)

Richard von Hademar (1409-1436, +vor 13.11.1436) und seine „Muhme“

Johann von Hademar (1417-1421, +vor 1433)

Falsche Zeitbereiche ältere/jüngere Ritterlinie im Siebmacher

Stammbaum ältere Ritterlinie ab Diplomat des Königs

Interessante Personen der jüngeren Ritterlinie

***Wilhelm von Hadamar (Ritter 1323-1348),
Begründer jüngere Linie***

***Kuno von Hadamar (1358-1387, event. auch
1395)***

***Diether (Dienhard, Diethard) von Hadamar
(1427-1452)***

***Diether von Hadamar (1456-1491, +vor 1512)
und Mainzer Stiftsfehde***

***Dietrich von Hadamar (1496 -1518), Schöffe zu
Andernach***

Dietrich von Hadamar (1558-1595, +vor 1600)

***Hans Wilhelm von Hadamar ehelicht Anna
Margareta von Nassau (1600)***

**Stammbaum der jüngeren Ritterlinie von
Hadamar**

Wappen der Ritter von Hadamar

Besitzungen der Ritter

Der Besitz der älteren Linie (1189-1436)

Der Besitz der jüngeren Linie (1322-1603)

Abgespaltene Ritter von Hadamar

von Pletz

von Köth-Wanscheid

Weitere Familien mit Adlerwappen um Koblenz

von Sinzig, von Kobern

Grafen von Ahr (Are)

von Kettig

Übersicht über die Ritter „von Hadamar“

Die ältere Linie (1189-1436) nach Dr. Gensicke

*Die jüngere Linie (1321-1603) nach Dr.
Gensicke*

Familien mit einem Adlerwappen (Auswahl)

Hadamar und Hademar in Magdeburg (1144-1152)

Hadamar und Hademar in Passau (1013-1240)

Traditionen

Regesten

Familie von Kuenring (1132 - 1594)

Familie von Laber (1135 - 1475)

Die Herren von Adhémar im alten Burgund (962-1567)

Bischof von Le Puy, Legat des Papstes beim 1. Kreuzzug u.a.

Entfernte Verschwägerung mit Nassau & Titel „Prinz von Oranien“

Zahlreiche andere, nicht verwandte Adhémar

Florentiner Patrizierfamilie Ademari (1139-1736)

Hadamar und Adhémar: Beziehungen zu Nassau

Adhémar: ebenso Titel Prinz von Oranien

Ältere Ritterlinie von Hadamar: im Dienst König Adolfs von Nassau

Jüngere Ritterlinie von Hadamar: Heirat mit „unehelicher Enkelin“

Ein Hathamar zw. Kassel und Göttingen (um 1030)

Hadhemar bei Prüm/Eifel (963 n.Chr.)

Abt Hadamar von Fulda (*um 900, +956)

König Heinrich I. (+936)

König Otto I., der Große (+973), Aufstand 939, Hausarrest Friedrichs

Hadamars Neffe Hatto II. (+970) und 1. Reise nach Rom 936

Weitere 3 Romreisen, Synode in Ingelheim, päpstl. Legat in Fulda

Ungarn 955, Pallium für Köln, Wilhelm und Magdeburg, Tod 956

Parallele Luftlinien „Langres, Rom“ ob Abt von Fulda?

Gedankengang

Trapez 1: Fulda - Langres & Niederhadamar - Haddamar

Koordinaten Langres und Fulda - Luftlinie 1

Koordinaten Niederhadamar und Haddamar - Luftlinie 2

Forkenburg bei Haddamar u.a.

Niederstein bei Haddamar

Trapez 1: Berechnung der Parallelität (Luftlinien 1 & 2)

=> Trapez 1 parallel Δ 8,4 km NNO Haddamar: Niederstein

Parallelogramm 1: Fulda(-Langres) bis Altrheinaue Kühkopf

Trapez 2 Rom - Niederhadamar & Fulda - Haddamar (Luftlinie 3)

Koordinaten in Rom - Luftlinie 4

Trapez 2: Berechnung der Parallelität (Luftlinien 3 & 4)

=> Trapez 2 parallel Δ 8,4 km NNO Haddamar: Niederstein

Parallelogramm 2: N'Hadamar(-Rom) bis Eich-Gimbsheimer Altrhein

Altrhein: Schnittpunkt N'Hadamar-Rom & Fulda-Langres

Luftlinien von N'Hadamar und Fulda schneiden sich in Niederstein

Luftlinie Fulda - Obervorschütz verlängert sich nach Niederstein

***Haddamar - Abweichungen von Luftlinien nach
Niederstein***

Antike Städte auf einer Linie

***Erde keine perfekte Kugel: Berlin-Lissabon und
Berlin-Tokio***

Römische Meilen

Römische Meile: 1,48176 km

***Meilen Luftlinien ab Fulda - „Entfernung
messen“ Google Maps***

***Meilen Luftlinien ab Niederhadamar -
„Entfernung messen“ Google Maps***

Römische Leugen = 1,5 römische Meilen

***Distanz Fulda - Haddamar: exakt 33 röm.
Leugen! - laut Google Maps***

***Lebensalter von Jesus Christus bei 33 Jahren
vermutet***

***Beginn der Mission durch Paulus von Tarsus: 33
nach. Chr.***

***Berechnung Distanz Fulda - Haddamar in der
Ebene***

***Berechnung Distanz Fulda - Haddamar auf der
Erdkugel***

Fazit zu Entfernung und Parallelität

***Entfernung Fulda - Haddamar: 33 Leugen laut
eigener Berechnung***

Kommentar zur Parallelität

***Römischer Feldherr Germanicus bei
Niedenstein (+ mit 33 Jahren)***

Höhenunterschiede zw. Langres und Haddamar

Weitere Berührungspunkte mit Langres und Rom?

***Andematunnum (Langres) und Hademar
Diplomaten zw. deutschen Königen und
Päpsten***

***Vokal- und Konsonantenspiel Attalos bis
(H-)Attamar?***

Abt Hadamars Bezüge zu Hattonen

***Hatto II. (+970), Abt Hadamars Neffe (Sohn der
Schwester), und Otto I.***

***Hatto III. (+997) und Ottos Frau Adelheid sowie
Otto III.***

***Aufstieg und Fall der Hattonen im 10.
Jahrhundert n.Chr.***

Phantomzeit zwischen 614 und 911?

**Pallium Hatto I. 896 (Mainz) & Syagrius 599
(Autun)**

Archäologische Funde in Fulda 6.-10. Jh.

***Grab eines Ottos, islamische Fayence,
Sandsteinköpfchen (10. Jh.)***

***Antik-römische Bauweise in Fulda 1: Die drei
Räume***

***Antik-römische Bauweise in Fulda 2: Der
Winkelbau***

Antik-römische Bauweise in Fulda 3: Der Palastbau

Die vorbonifatianische Kirche

Die Brücke

Die Befestigung

Bedeutung der Curtis Eihloha

Ludwig der Fromme und sein Denar in Fulda

Hattonen vor 911 n.Chr. (vor 614?)

Hatto I. (+913), Erzkanzler & Erzbischof, und das Hattofenster

Name Hatto, abgeleitet aus Attoariorum, Landstrich um Langres?

Hatto Bonosus - Bindeglied zwischen Attaliden und Hattonen?

Attaliden in Burgund im 5./6. Jh. (Autun, Dijon, Langres)

Attalus: Enkel des Gregor Attalus von Autun und Langres?

Gregor von Langres - Bindeglied zu röm. Gegenkaiser Attalus Priscus?

Stammbaum Hattonen im Frühmittelalter

Stammbaum des Attalus Priscus, röm. Gegenkaiser

„Hademar“ und „Hatto“ aus Langres?

Name Hadamar oder Hademar (offizielle Erklärung)

Name Hatto (offizielle Erklärung)

***„Gelegte Spuren“ nach Langres sind Fakt, mit
oder ohne 614 bis 911***

Attaliden in der Antike

Attalus Priscus, röm. Gegenkaiser

Weitere Attaliden in der Antike, Auswahl

Hinweise auf Abbildungen

Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Quellenverzeichnis (Bürgerliche)

Abbildungsverzeichnis (Bürgerliche)

Quellenverzeichnis (Adelige)

Abbildungsverzeichnis (Adelige)

Vorschau auf ein geplantes Buch

Vorwort

Nach dem ersten Buch „Familien Hadamar bis Hattemer“, veröffentlicht im Februar 2019, folgt nun das zweite Buch, in welchem Personen und Familien mit diesen Familiennamen beschrieben sind, die keinen Bezug zu den Gau-Algesheimern haben.

Auch zu diesem Buch gibt es ältere Veröffentlichungen vom Januar 2001 (bei der Carl-Brilmayer-Gesellschaft) und vom September 2006. Dort waren beide nun getrennten Teile aber noch in einem Buch bzw. Heft zusammengefaßt.

Die elsässischen Hattemer, aus der eine berühmte Schulgründerin in Paris hervorging, sind ebenso interessant, wie die übrigen Bürgerlichen und Adeligen, die nichts oder nicht nachweisbar etwas mit den Gau-Algesheimer Hattemer zu tun haben.

Zahlreiche Ergänzungen hat es auch hier gegenüber der Ausgabe von 2006 gegeben. Insbesondere wurde die Herkunft des Vaters des Mainzer Teilnehmers am Wiener Kongreß geklärt, sowie die mütterliche Linie in Belgien ausfindig gemacht. Aber dies ist nur eine von vielen Ergänzungen.

Am Ende dieser Ausgabe werden parallele Linien in der Landschaft untersucht, die erklären können, warum die beiden Orte Hadamar bei Limburg und Haddamar bei Fritzlar genau an diesen Positionen entstanden sind.

Bezüglich meiner älteren Veröffentlichungen möchte ich hier etwas zur Seitenzahl schreiben: Ursprünglich war „Die verfälschte Antike“ (2013) auf 144 (12 Stunden mal 12 Monate) Seiten geplant; es wurden dann aber 148 Seiten. „Jack the Ripper - Verdächtiger vom Rhein“ ist auf 272 Seiten ausgelegt. Im Jahre 2015 herausgegeben, könnte dahinter stehen 2015 minus 1888 gleich 127 Jahre. Das

Buch „Staatsgrenze = Sprachgrenze“ von 2016 hat genau 256 Seiten, also eine Zweierpotenz: 1 Thema, 2 Sprachgruppen, 4 bzw. 8 Staaten.

4 Rechtschreibfehler hatten mein Vater und ich in „Familien Hadamar bis Hattemer“ erkannt: Ziegehütte statt Ziegelhütte, Freud statt Freund einerseits, und am Ende Algesnheim statt Algesheim sowie Mitglieg statt Mitglied. Letzteres könnte man als „n“ und ein erschöpftes „d“ interpretieren, das nach unten zum „g“ fällt, also „Ende“.

Ich danke an dieser Stelle der Carl-Brilmayer-Gesellschaft in Gau-Algesheim, daß sie mich vor der ersten Ausgabe Ende 2000 darauf hingewiesen hatte, es würden zu wenige Frauen erwähnt. Dadurch hatte ich Rosalie Hattemer aus dem Elsaß, die Schulgründerin in Paris, auf www.hattemer.fr ausfindig gemacht. Mein Vater wurde als Schüler vom Französischlehrer, Dr. Kaufmann, darauf angesprochen.

Biel (Schweiz), im August 2019

Thomas Hattemer

Nicht-Gau-Algesheimer Zweige

Teil 1: Bürgerliche

Hervorzuhebende Personen und Ereignisse sind

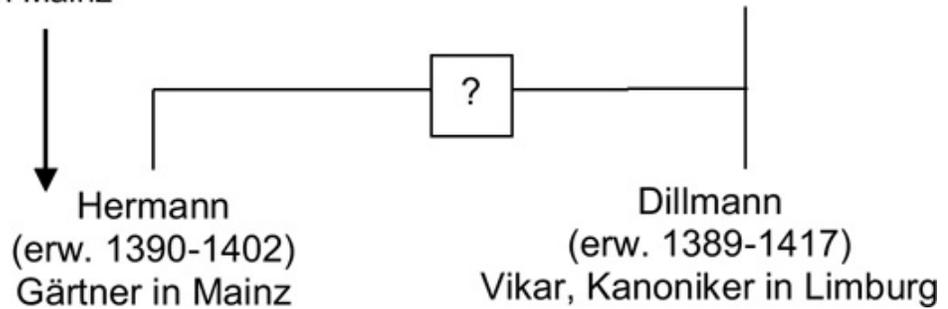
- *Mainzer Gerichtspräsident auf Wiener Kongreß, der Rechtsanwalt des berühmten Schinderhannes war.*
- *Zimmermann am Mainzer Dom (15. Jh.)*
- *Apotheker in Mainz (17. Jh.) aus Siegen*
- *Hutmacher in Mainz (17. Jh.) aus Alzey*
- *Studenten (ab dem 15.Jh.)*
- *Begründerin der Privatschule Cours Hattemer in Paris (1885)*
- *Pariser Klavierbauer und Ladenbesitzer (19.Jh.)*
- *Bürgermeister in Speyer (um 1600), Teilnehmer am Reichstag*
- *Luxemburger und Stettiner Hadamar*
- *Familie Lorich-Hadamar*
- *Hattemer vom Niederrhein über die Pfalz bis Bayern*

Erster Hattemer in Mainz: Gärtner Hermann Hademar (1390)

Der Familienname Hattemer wird in Mainz zum ersten Mal am 6.10.1390 erwähnt. Ein Hermann von Hademar, Gärtner von Beruf, und seine Erben wurden in einer Urkunde verpflichtet, für einen Acker am Rapoldes Weg jährlich vier Gulden Pachtzins an das Frauenkloster St. Agnes zu leisten.¹ Ein Jahr später, am 30.7.1391, wurde in einer weiteren Urkunde festgehalten, daß er dem Domvikar Johannes Lemmechen, Zinsmeister des Domstifts, drei Gulden „Ewiggült“ zu zahlen hat, und zwar für den drei Morgen großen Acker „mit den Nussbäumen“ auf dem Judensande gelegen.² Im Jahre 1402, im September³ und Oktober⁴, wird Hermann in Zusammenhang mit dem Acker auf dem Rapoldes Weg nur noch als Vorbesitzer geführt. Dieser erste Mainzer „Hattemer“ hatte zum Vater sehr wahrscheinlich den Limburger Bürger Thile von Hadamar, Metzger zwischen 1360 und 1388, der 1363 Gärten mit Henne Kürschner in Limburg tauschte.⁵ Kürschners Vater nun war der Mainzer Bürger Anselm Rode, der im Jahre 1332 als Steinmetz erwähnt wird. Bei fünf Mainzer Familien der Rodes üben zwischen 1349 und 1416 die Familienväter den Beruf des Gärtners aus. Bei einem Werner oder Peter, die um 1370 Gärtner sind, könnte Hermann diesen Beruf erlernt haben.⁶

Thile tauscht mit Henne Kürschner,
Sohn des Mainzers Anselm Rode,
einen Garten. Zwei Familien Rode sind
um 1370 Gärtner in Mainz

Thile/Telemann,
(erwähnt 1360-88)
Metzger in Limburg



¹ Mainzer Regesten: Urkunde von St. Agnes vom 6.10.1390

² Mainzer Regesten: Urkunde des Domstifts vom 30.7.1391

³ Mainzer Regesten: Urkunde von St. Agnes vom 28.9.1402

⁴ Mainzer Regesten: Urkunde von St. Agnes vom 12.10.1402

⁵ Struck: Quellen z. G. d. K. u. S. im Gebiet der mittleren Lahn, I, S.229

⁶ Mainzer Regesten: verschiedene Urkunden

Familie Hademar (1468-1631) in Mainz

Hans Hademar (1468-um 1500), Zimmermann u.a. am Dom

Der eventuell aus Vallendar bei Koblenz zugewanderte⁷ Hans Hademar wurde im Mainzer Zunftbuch von 1468/69 in der Zunft „Werkleute“ registriert.⁸ Er war der einzige Handwerker mit Namen Hademer (und ähnlichen Schreibweisen) zu jener Zeit in Mainz. Die ca. 15 leeren Seiten nach jeder Zunft weisen darauf hin, daß dieses schwere, dicke Zunftbuch mit Eisenbeschlägen eigentlich hätte fortgeführt werden sollen, worauf aber verzichtet wurde. Lediglich die mittlerweile aus den Zünften ausgeschiedenen Mitglieder wurden in den 80iger Jahren des 15. Jahrhunderts durchgestrichen. Es wurden keine Neuen angehängt. Hans Hademar ist nicht ausgestrichen.

Hans (von) Hademar ist der erste „Hattermer“ einer Linie, die von der Mainzer Stiftsfehde 1461/63 bis in den Dreißigjährigen Krieg 1618/48 hinein in Mainz lebte und mit dem Prokurator Etherius Hademar um 1631 im Mannesstamm ausstarb.

Nach den vielen gefallenen Mainzern in der Stiftsfehde arbeiteten in der Stadt nicht mehr genug Handwerker. Erzbischof Adolf II. von Nassau organisierte die Zünfte in „Bruderschaften“ 1468/69 neu und erließ dazu neue Verordnungen. Um den Mangel an Arbeitskräften schneller zu lindern, wurden Zugeständnisse an die familiären Verhältnisse der Zuwanderer gemacht: „Wer sich nach der Eroberung der Stadt Mainz hier niedergelassen habe und einen handwerklichen Beruf betreibe, solle in die Bürgerschaft und die Zunft aufgenommen werden, auch

wenn er unehelich geboren wäre oder sich gegen die Handwerksgewohnheit mit einer kranken Person beweibt habe.“ Allerdings durften die Neubürger keinem auswärtigen Herrn unterstehen, und keinem Handwerker war es möglich ein auswärtiges Gericht anrufen.⁹

Johann Duchscherer und dessen Frau Klara wohnten im Dorf Windesheim und hatten laut Dokument des Karmeliter-Klosters zu Mainz vom 7.12.1468 für das Haus „zur großen Leiter“ gegenüber dem Rosenbaum ein Pfund Heller „Ewigzins“ zu bezahlen. Der Betrag mußte einem Altar in der Pfarrkirche St. Christoph in Mainz übergeben werden. Peter Duchscherer und Hans Hademar waren Zeugen in dieser Urkunde, die Richter Quaedheim siegelte.¹⁰ Im gleichen Jahr starb der Erfinder der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg im Algesheimer Hof bei St. Christoph in Mainz. Auf der gegenüberliegenden Seite der Pfarrkirche St. Christoph, die zwischen Kaufhof und Hilton-Hotel heute als ausgebombte Ruine dasteht, befand sich Gutenbergs Geburtshaus. Peter Duchscherer, der 1468 zum ersten Mal zusammen mit Hans Hademar erwähnt wurde, trat bis 1491 insgesamt 14mal als Gerichtsschöffe in Mainzer Urkunden auf, die in den ersten Jahren hauptverantwortlich von Hermann Quaedheim unterzeichnet wurden,¹¹ dem einzigen nach der Mainzer Stiftsfehde verbliebenen Richter in der Domstadt. Quaedheim hatte das Vertrauen des neuen Mainzer Erzbischofs Adolf von Nassau.¹² Der Grabstein des Peter Duchscherer hat sich im Kreuzgang des Mainzer Doms erhalten. Duchscherer ist am 18.10.1502 verstorben.¹³

Am 23.11.1473 berief das Domkapitel die beiden Steinmetze Valentin von Hungen (Hoyngen) und Gerlach von (...), den Hans von Hademar, Zimmermann und die Werkmeister der Stadt Mainz in seine Sitzung. Der Domkustos Ruprecht, Graf von Solms, trug den Meistern vor, daß (trotz der Besichtigung des Ostturms durch die anwesenden Meister und abgeordneten Domherren und

trotz des darauf ergangenen Baubescheids) zwischen dem Meister Nikolaus und dem Zimmermann eine Meinungsverschiedenheit bestehe.

Am 27.11.1473 wurde der Streit vom Domkapitel entschieden. In diesem Dokument wurden Meister Nikolaus Eseler, die Meister Valentin und Gerlach sowie Hans Valendar (wohl identisch mit Hans Hademar) und Morhen (=Hans Mohr) genannt. Weiter unten im Text wurden alle Namen abermals aufgeführt, mit dem Unterschied, daß diesmal Valentin Hoyngen statt Valentin und Hans Hademar statt Hans Valendar verwendet wurde.¹⁴ Diese Urkunde kann als Hinweis gedeutet werden, daß Hans Hademar aus Vallendar bei Koblenz stammte, wo seit 1445 Zünfte nachweisbar sind.¹⁵

Die Bauverweser von Mainz, Johann More und Hartmann von Windeck, hatten am 23.4.1487 und am 17.2.1489 strittige Eigentumsverhältnisse von Gebäudeteilen und Gärten im Auftrag des Altaristen von St. Ignaz, Peter von Meisenheim, zu klären. Dabei traten jedesmal der Steinmetz Hans von Mentz und der Zimmermann Hans Hademar als „geschworene Werkleute“ auf.¹⁶

Hans Hademar besaß laut Mainzer Häuserliste um 1500 ein Häuschen „am Großen und Kleinen Hohebett“ im Stadtviertel von St. Emmeran.¹⁷

Adelheid von Hademar (1490), Begine von St. Georg

In einer Urkunde vom 26.11.1490 findet sich eine Eylghin (=Adelheid) von Hademar wegen des Mietzinses „aus zwei Häusern unter einem Dach, genannt zu der Henen off der Marstraissen“. Sie zahlte den Deutschherren 18 Pfund Heller im Voraus. (Die Besitzer Peter und Margarethe Fürstenberg, hatten zwei Pfund Heller Zins für dieses Doppelhaus an Fürstenbergs Cousin Adam Gelthusche zu zahlen.)¹⁸

In Mainz gab es mehrere Häuser, die „zur Hennen“ hießen. Auf der Marktstraße (Marstraissen), heute Emmeranstraße, fand sich jedoch nur das „Haus zur Hennen“, das dem Konvent St. Georg gehörte. Das Haus lag zwischen der heutigen Stadthausstraße und der Klarastraße. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stand der „Hof zum Herbold“, der zwischen Lotharpassage (heute: Römerpassage) und Klarastraße in der Emmerangasse stand. Auf dieser Straßenseite befand sich an der Ecke Klarastraße/Emmeranstraße (schräg gegenüber dem heutigen Dalberger Hof) die Kapelle St. Georg, die einem Beginenkonvent zugeordnet war.¹⁹

Weil St. Georg und Deutschherren Gemeinschaften der Ritterschaft darstellen und das „Haus zur Hennen“ einem Beginenkonvent gehörte, kann Adelheid von Hademar von Beruf nur Begine gewesen sein, die sich um die Krankenpflege, Totenbestattung oder den Mädchenunterricht kümmerte. Die meisten Beginen stammten aus wohlhabenden Familien und lebten von deren Vermögen. Denn sie erhielten nicht viel Geld für ihre Arbeit. Weil diese Frauen keine Familie gründeten und die Klöster überfüllt waren, bot sich als Alternative der Beruf der Begine.²⁰

Adelheid von Hademar war ggf. die Tochter des Zimmermanns Hans Hademar. Ihr Bruder ist vielleicht Jakob Hadamar.

Jakob Hadamar (+ 14.11.1503), Zimmermann, und Tochter Katharina

Das „Haus zum großen Mohren“ in Mainz (in der Welschnonnengasse, hin zur Steingasse) war laut einer Häuserliste von 1501 im Besitz des Zimmermanns Jakob Hadamar. In einer zweiten Liste von 1505 finden wir sein taggenaues Sterbedatum vom 14.11.1503 und den Eintrag,

daß das Gebäude (heute befindet sich dort der Philipp-von-Zabern-Verlag) mittlerweile dem Amtmann von Stackeden gehörte. Das daneben gestandene „Haus zum kleinen Mohren“ auf der Ecke zur Steingasse gehörte damals den Webern.²¹

Neben seinem mutmaßlichen Sohn Hans (Beruf unbekannt), der 1529 in einem Prozeß zum Bauernkrieg als Zeuge aussagte, hatte er (absolut sicher) eine Tochter Katharina Hademer, die 1507 als junge Nonne im Zisterzienserinnenkloster Gottesthal im Rheingau (oberhalb von Oestrich-Winkel) untergekommen war.²²

Hans Hadenmar (1517-1529), Zeuge im Bauernkriegsprozeß

September 1529 wurde Hans Hadenmar als Zeuge vor ein Mainzer Strafgericht geladen, um Geschehnisse zum Aufruhr im Bauernkrieg von 1525 zu schildern.

Lang Bader war der Hauptverantwortliche für den Aufruhr in der Stadt Mainz. Hans Hadenmar sagt neben 20 anderen Zeugen aus. Er berichtet, daß die Aufrührer den Trommlern befohlen hätten auszurufen, daß „wer einen Knecht hätte, der solle ihn auf den Platz bringen.“ Außerdem sei verordnet worden, „die Ketten in den Gassen *inzuthun*.“ Der Zeuge Peter Haß, Seiler, sagt: Es sei eine Ansprache an die Bürger gehalten worden. Es ginge um die Artikel und darum, daß nach einem Schlüssel verlangt wurde, um das Schloß zu plündern.²³

Ggf. der gleiche Mann wird am 4.6.1517 in Mainz als Hans Hademar, von Beruf Seiler, notiert. Unter „Zum Lipper“ steht da „8 Pf. und Lager ist bestellt ...“²⁴

„Familie Hademar“ (1533)